H·D·D · IMPULS

Human in the Loop ist noch keine Governance.

Warum menschliche Freigabe allein keine Entscheidungsfähigkeit ersetzt.

KONTROLLE
—
VERANTWORTUNG
—
TRANSPARENZ
—
NACHVOLLZIEHBARKEIT
—
VERTRAUEN



DER ERSTE BLICK

Ein Mensch schaut noch einmal drauf.

Das klingt sicher. Reicht aber noch nicht.

Human in the Loop beschreibt oft nur den Übergabepunkt. Noch offen bleibt: Wer übernimmt den Fall? Mit welchem Mandat? Auf welcher Grundlage? Und bis wann?



Erst diese Antworten machen aus Freigabe **wirkliche Governance.**

WAS ZUSÄTZLICH GEKLÄRT SEIN MUSS

Vier Fragen vor der Freigabe

1. **Zuständigkeit**
   Wer bekommt unsichere Fälle?
2. **Entscheidungsrecht**
   Darf die Person wirklich entscheiden?
3. **Frist**
   Wie schnell muss reagiert werden?
4. **Eskalation**
   Was passiert, wenn nichts passiert?



Ohne diese Klärung entsteht oft nur eine **neue Warteschlange.**

DIE BESSERE REIFEGRADFRAGE

Welchen Fall muss Eure KI zuverlässig ablehnen können?

- [x] Ist der Normalfall klar beschrieben?
- [x] Welche Quelle oder Regel gilt?
- [x] Woran erkennt das System Ausnahme oder Widerspruch?
- [x] Wer übernimmt dann – mit Mandat, Frist und Rückweg?



Nicht entscheidbar ist kein technisches Versagen.
Es ist eine Governance-Funktion.

DER ZWEITE BLICK

Nicht entscheidbar ist kein Fehler. Entscheidend ist, was danach passiert.

Wenn Ablehnung, Übergabe, Mandat und Rückweg sauber geregelt sind, wird aus KI-Unterstützung echte Handlungsfähigkeit.

KLARHEIT

—

VERANTWORTUNG

—

MENSCH IM ZENTRUM

—

HANDLUNGS-FÄHIGKEIT

Ablehnen

Übergeben

Entscheiden



Mehr Impulse in der Wissensbibliothek: **hinterdiedinge.de**